Landwirtschaftliches.

Speicherbehandlung des Getreides.

Zur Erzielung einer hochwertigen Qualitätsfrucht gehört auch eine richtige und sachgemäße Aufbewahrung des Getreides. Die hierfür benutzten Speicher sind schon vor Beginn des Drusches in Ordnung zu bringen, da man beim Drusch für derartige Arbeiten nur mehr wenig Zeit übrig haben [illegible]. Man beseitige den angesammelten Sch[illegible] und Staub, stelle durch Verkitten der Fugen eine glatte Bodenfläche her und sorge für gute Verschlußmöglichkeit der Fenster und Da[illegible]luken, damit Vögel, besonders Sperlinge, kei[illegible] Zutritt haben, und bessere auch Schäden im Da[illegible] aus, um den Regen abzuhalten. Auf schlecht belichteten Speichern ist es empfehlenswert, einige Glasziegel einzusetzen. Dem frisch eingebrachten Getreide hat man in den ersten Wochen besondere Sorgfalt zu widmen, da Fehler in der Behandlung in dieser Zeit sehr nachteilige Folgen haben können. Dies rührt von der Tatsache her, daß frisches Getreide noch Feuchtigkeit abdunstet. Dieses „Schwitzen" ist eine Folge der Atmung des in Nachreife begriffenen Getreides. Da hierbei neben anderen Vorgängen auch Wasser abgespalten und Wärme gebildet wird, darf man frisches Getreide nur flach (ungefähr 15 Ztm.) aufschütten und muß es, in der ersten Zeit, so oft als tunlich, durch Umschaufeln lüften. Ist der Wassergehalt zurückgegangen, dann kann die Schüttung auf 20 bis 30 Ztm. erfolgen, später auch auf 50—60 Ztm. Niemals darf man frisches Getreide in Säcken stehen lassen. Beachtet man diese Grundsätze der Speicherbehandlung nicht, dann wird das Getreide dumpf und bekommt einen schlechten Geruch, so daß es vom Händler nur ungern und zu geringerem Preis abgenommen wird. Unter Umständen kann auch Lagerinfektion durch Pilze und Bakterien eintreten, namentlich bei feucht geerntetem oder nicht voll ausgereiftem Getreide, bei dem sich die Nachreife lange hinzieht. Besonders schädlich sind hier die Schimmelpilze. Saatgetreide vollends kann durch falsche Aufbewahrung seine Keimfähigkeit einbüßen u. damit für Saatzwecke untauglich werden. Für die Lüftung des Getreidespeichers gilt als Grundsatz, daß man die Fenster verschlossen halten muß, wenn die Außenluft wärmer ist als das Getreide, da sich die in warmer Luft befindliche dampfförmige Feuchtigkeit auf dem kälteren Getreide niederschlägt, wodurch Schimmelbildung verursacht werden kann. Umgekehrt muß man die Fenster öffnen, wenn die Außenluft kälter ist als das Getreide. Mäuse kann man, solange die Speicher leer sind, durch F[illegible]len oder durch Auslegen von Giftgetreide bekämpfen. Bei vollen Speichern hilft am besten eine gute Katze.

*

Landwirte gewinnt Kleesamen.

Wenn auch noch größere Vorräte aus dem Vorjahr, das besonders im Ausland eine glänzende Rotkleeernte hervorbrachte, vorhanden sind, so sollte doch dem einheimischen Kleesamenbau von seiten unserer Landwirte eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Der vielfach schlechte Rotkleestand in diesem Jahre ist nicht zuletzt auf die Aussaat unpassender Herkünfte zurückzuführen. Dies ist ein Beweis, daß besonders in kleinbäuerlichen Betrieben trotz aller Aufklärung die Herkunftsfrage nicht genügend beachtet wird. Welche vielfachen Schäden einer Wirtschaft durch einen ungenügenden Rotkleebestand erwachsen, wird heuer ein großer Teil der Landwirte wieder verspüren müssen. Wenn auch die Rotkleeversorgung mit patenden Herkünften in den letzten Jahren keine Schwierigkeiten bereitete, so darf doch gesagt werden, daß der Anbau von einheimischem Rotklee, wenn er eine gute Reinheit und Keimfähigkeit besitzt, jeder fremden Herkunft vorzuziehen ist. Falls der Sommer weiterhin günstig sein sollte, wird der Samenansatz recht gut werden und auch eine lohnende Kleesamenernte bringen. In den einheimischen Produktionsgebieten sollten die Landwirte vor allem darauf achten, daß sie mit der Rotkleesaat nicht zu spät auf den Markt kommen. Leider kann fast jedes Jahr festgestellt werden, daß die einheimische Ernte erst dann angeliefert wird, wenn der Markt mit ausländischen Herkünften überschwemmt ist. Da die Landwirte meist geneigt sind, die Rotkleeernte zu unterschätzen, fällt es oftmals schwer, bei vorgeschrittener Zeit noch die Ernte vollends unterzubringen. Besonders im vergangenen Frühjahr konnte zu spät angeliefertes einheimisches Saatgut nicht genügend untergebracht werden und dadurch erzielten die Landwirte auch nicht die erwarteten Preise.

Von den Olympischen Spielen.

— **Deutscher Olympiasieg im Ringkampf.** Bei dem in später Nachtstunde am 5. August in Amsterdam ausgetragenen Schlußkampf der Bantamgewichtsklasse im russisch-römischen Ringkampf siegte der Nürnberger Leucht in vier Minuten über Maudr-Tschechoslowakei. Leucht ging damit als erster Olympiasieger im Ringen hervor und eroberte in der Bantamklasse die goldene Medaille.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Fundt Erben.
Für die Redaktion verantwortlich: I. V.: D. Krauth.

Henko Wasch- und Bleich-Soda — macht hartes Wasser weich!

Amtliche Bekanntmachungen

Straßensperre

In der Zeit vom 10. bis 13. August ds. Js. wird die Landstraße Nr. 36, km. 2,5—0,3 bei Kollmarsreute und vom 14. bis 20. August d. Js. dieselbe Straße km. 0,74 bis 1,5 bei Emmendingen mit der Dampfwalze neu eingedeckt.

Während der bezeichneten Zeit sind die Walzstrecken von 6 Uhr bis 19 Uhr für den Verkehr mit Fahrzeugen von mehr als 3 Tonnen Gesamtgewicht gesperrt. Schwerere Fahrzeuge haben während der angegebenen Zeit die Straße von Emmendingen über Denzlingen und umgekehrt zu benützen. 4109

Die Führer der leichteren Fahrzeuge bis zu 3 Tonnen Gesamtgewicht, die während des Tages die Walzstrecken befahren können, haben sich den Weisungen des Aufsichtsbeamten unbedingt zu fügen und falls denselben mit Rücksicht auf den jeweiligen Zustand der Walzdecke die Durchfahrt auf diesen Fahrzeugen nicht gestattet werden kann, zu warten, bis dies möglich ist.

Die angegebenen Zeiten können sich um 1—2 Tage verschieben.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 121 P.Str.G.B. bestraft.

Emmendingen, den 3. August 1928.

Bad. Bezirksamt.

Brennholzversteigerung

Bad. Forstamt St. Märgen versteigert unter den üblichen Verkaufs- und Zahlungsbedingungen am **Donnerstag den 16. August, nachm. 3 Uhr, im Gasthaus zum Hirschen in St. Peter** aus Ränkwald und Schaftеck (Förster Löffler, St. Peter) sowie Vorderem Hochwald (Forstwart Hug, Hinterstraß) 962 **Ster Buchen- und 86 Ster Nadelscheiter und -prügel.** 4084

Sicherheitsleistung und Ausgabe der Loszettel erfolgen unmittelbar im Anschluß an die Versteigerung.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unser lieber Vater, Schwiegervater u. Grossvater

August Männer

heute im Alter von 64 Jahren nach langem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Bahlingen, 6. August 1928.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Karl Männer
Emmendingen
Karl Weiß und Frau

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 8. August, vorm. 10 Uhr vom Trauerhause aus statt. 4114

STATT KARTEN 4107

Meta Kern
Alfred Veit
Verlobte

Böchingen (Pfalz) — Emmendingen

August 1928

Die nächste

Mutterberatungsstunde

findet am **Donnerstag, den 9. August 1928, nachmittags 2—4 Uhr** in **Emmendingen** im Schulhaus, Karlfriedrichstraße 24, statt. Mutterpaketverteilung.

Emmendingen, den 6. August 1928.

Kreisfürsorgeschwester: Saeltzer.

Erstklassige Existenz
mit einem monatlichen Einkommen von **600.— RM. und mehr** bieten wir tüchtigen Landreisenden. Es handelt sich um Dauerposten. Bewerbungen unter Chiffre **V.M. 1971** an Postschließfach 329, Braunschweig. [4099

kaufen Sie Ihr
Wo Fahrrad
sowie Ersatz- und Zubehörteile am vorteilhaftesten?
Nur in der **Fahrradhalle Martinstor**
Freiburg i. Br.

Danksagung.

Für die uns bei dem Hinscheiden unserer lieben, unvergesslichen Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau
Maria Schindler Wtw.
geb. Volk

erwiesene Teilnahme sagen herzlichen Dank.

Emmendingen, den 7. August 1928.

Direktor Rudolf Frey und Frau
Familie Kurt Maier
Albertine Faller geb. Volk

4088

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Verluste unserer unvergesslichen Mutter, Grossmutter und Schwester 4111

Marie Bürklin
geb. Willaredt

sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Malterdingen, den 4. August 1928.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wie geht es Dir? Ich danke, glänzend!
Weil ich — ich sage dies ergänzend —
Den Vorteil nutz'
Kaufe bei Lutz! 4100

Pünktliche, an Sauberkeit gewöhnte 4113

Frau

zum Reinigen der Büroräume gesucht.

Karl Friedrichstraße 4, Emmendingen

Eine gebrauchte 4106

Hobelbank

mit Geschirr, Werkzeuge, für Schreiner oder Glaser zu verkaufen

Bürk, Glaserei
Waldkirch, Moltkestr. 6.

DenVorteil nutz:
Fenstergitter
für Blumen
Stück **95** Pfg.
Kaufe bei Lutz!

Violinzither

(Neubler) zu kaufen gesucht eventl. gegen Tausch einer Accordzither 4103

Neubronnstr. 17 b, III.
Emmendingen.

DenVorteil nutz:
Schuhnagler
gußeiserne
Stück Mk. 1.50
nebst Rabatt
Kaufe bei Lutz!

Heirat

Arbeiter, 29 Jahre alt, mit einigen Mille Ersparten, wünscht die Bekanntschaft eines braven, tücht. Mädchens nicht unter 23 Jahren zu machen, zwecks späterer Heirat. Nur ernstgemeinte Absichten mit Bild erbeten unter Nr. 4096 an die Gesch. ds. Bl. Strengste Verschwiegenheit. Bild wird zurückgesandt.

DenVorteil nutz:
Speisen-Schränke
(Fliegenschränke)
besonders preiswert
von Mk. 7.60 an
Kaufe bei Lutz!

Jüngeres 4092

Mädchen

für tagsüber in kleine Familie für sofort gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Bl.

Suche

Mädchen

für Haus, Küche und Gartenarbeit. Eintritt 15. August oder später.

Offerten unter Nr. 4095 an die Gesch. ds. Blattes.

Jüngeres 4101

Mädchen

für Küche und Haushalt auf sofort oder 15. Aug. gesucht

Frau Spinner
Konditorei u. Kaffee, Markgrafenstr. 57, **Emmendingen.**

Jüngeres, fleißiges, sehr solides, protestantisches

Mädchen

für Küche und Hausarbeit, für 15. August oder 1. September gesucht. Wäscherin u. Büglerin vorhanden.

Offerten mit Zeugnissen an Frau Tierarzt **Dr. Karba** in **Müllheim** (Baden). 4108

DenVorteil nutz:
Wasserhahnen-Schläuche
Stück 25 Pfg.
Kaufe bei Lutz!

Schwimmer / Wassersportler
Bergsteiger / / Flieger
verlangt neueste Prospekte

Sommersport

Buchhandlung Ehrmann
Freiburg i. Br., Salzstr. 31

Evang. Volksverein
Emmendingen.
Sängerkreis.

Heute abend pünktlich ½9 Uhr 4104

Probe

vom Männerchor im Gemeindehaus. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Sanitätskolonne
Emmendingen.

Uebung

Mittwoch abends ½9 Uhr Antreten beim **Depot.** Erscheinen unbedingt erforderlich. Anzug: Uniform.

4112 **Der Vorstand.**

Verloren

am Sonntag abend in der Moltkestraße 4116

Mk. 50.—

Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen Belohnung in der Gesch. d. Bl. abzugeben.

Verloren

am Sonntag Abend auf dem Wege von Windenreute nach Emmendingen einen

Geldbeutel

mit größerem Betrag. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn in der Geschäftsstelle ds. Blattes gegen gute Belohnung abzugeben. [4115

DenVorteil nutz:
Federmaßstäbe
2 Meter
Stück Mk. 0.95
Kaufe bei Lutz!

Möbliertes 4098

Zimmer

mit oder ohne Kost zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Bl.

Schön möbliertes 4105

Zimmer

an soliden Arbeiter auf sofort oder 15. August zu vermieten

Neustraße 26 III. Stock
Emmendingen.

DenVorteil nutz:
Gute
Glasschneider
Stück 80 Pfg.
Kaufe bei Lutz!

Inserieren bringt Gewinn!

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen

mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 2.—
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392

Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 184 — **Emmendingen, Mittwoch, 8. August 1928** — **63. Jahrgang**

Aus dem Reich.

Botschafter von Prittwitz in Berlin.

Der deutsche Botschafter in Washington Dr. v. Prittwitz und Gaffron, der seinen Urlaub in Deutschland verbringen will, ist gestern mit seiner Familie in Hamburg eingetroffen. Der Botschafter wird einige Tage in Berlin verweilen und auch vom Reichspräsidenten empfangen werden. Nach seinem Besuch im Auswärtigen Amt wird er sich voraussichtlich nach Bayern begeben, wo er eine Besitzung hat. Der Aufenthalt des Botschafters in Deutschland wird etwa 6 Wochen dauern.

Vom Völkerbund.

Chamberlain kommt nicht nach Genf.

WTB. London, 7. Aug. Chamberlain ist infolge seiner kürzlichen Erkrankung gezwungen, sich erst vollkommen zu erholen. Lord Cushendun ist zum stellvertrenden Staatssekretär des Aeußeren ernannt worden und wird Chamberlain auch auf den bevorstehenden Tagungen des Völkerbundsrates und der Völkerbundsversammlung vertreten.

Die österreichischen Delegierten für die Völkerbundsversammlung.

WTB. Wien 7. Aug. Der Ministerrat bestellte für die bevorstehende Völkerbundsversammlung folgende Delegierte: Bundeskanzler Seipel, den österreichischen Vökerbundsvertreter Pflugt, den österreichischen Gesandten in Bern, Hoffinger, und den Sekretär Matsch.

Der internationale Sozialistenkongreß in Brüssel.

Der Internationale Sozialistenkongreß in Brüssel.

WTB. Brüssel, 7. Aug. In der heutigen Sitzung des Internationalen Sozialistenkongresses, deren Vorsitz der russische Delegierte Abromowitsch inne hatte, erhob der Filippo Turati Anklage gegen den Faschismus und schilderte ausführlich die Leiden der im Lande gebliebenen Italiener. Er schloß, indem er erklärte, daß nur der Sozialismus den Faschismus bekämpfen könne.

Der russische Delegierte Dan führte aus: Es ist die Pflicht der Sozialisten, den bolschewistischen Militarismus zu bekämpfen, ohne sich indessen mit den Reaktionären zu verbünden. Die bolschewistische Diktatur ist eine Krankheit, die durch den Zusammenschluß aller Arbeiter geheilt werden muß.

Buxton-England sagte: Die englische Arbeiterpartei interessiert sich nicht in dem gleichen Maße wie die Vorredner für den Faschismus und Kommunismus, die ausschließlich die Länder angehen, in denen sie auftreten. Einer Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit Rußland steht nichts entgegen. Die Aufhebung der ungleichen Verträge in China muß von den Sozialisten, die gegen eine Aufrechterhaltung der Vorschriften sind günstig aufgenommen werden. Ein chinesischer Delegierte forderte Freiheit für sein Land, erhob gegen den japanischen Imperialismus Einspruch, und erklärte: die chinesischen Sozialisten kämpfen für die Abrüstung in ihrem Lande.

WTB. Brüssel, 7. Aug. Auf dem Internationalen Sozialistenkongreß verlangte in einem Bericht über die wirtschaftliche Lage der Nachkriegszeit und über die Wirtschaftspolitik der Arbeiterparteien der deutsche Delegierte Naphtaly eine staatliche Kontrolle über alle Unternehmungen, die einen monopolartigen Charakter tragen, nicht etwa, weil die Monopole der Arbeiterschaft ungünstig gegenüberstehen, sondern weil der Wettbewerb zwischen ihnen zum Kriege führen kann. Der Bericht schließt: „Wir müssen unseren Einfluß auch in der Wirtschaftsorganisation des Völkerbundes zur Geltung bringen."

Sonstige Meldungen.

Macdonald will die Wiederaufnahme der Beziehungen zu Rußland.

WTB. Montreal, 7. Aug. Macdonald erklärte bei seiner Ankunft Pressevertretern, daß, wenn die Arbeiterpartei wieder an die Macht komme, sie sofort die direkten Beziehungen zur Sowjetunion wieder aufnehmen werde.

Britische Erntearbeiter für Kanada.

WTB. London, 7. Aug. Gestern haben sich etwa 8000 Arbeiter auf den Arbeitsbörsen für Erntearbeiten in Kanada eintragen lassen. Die Eintragung steht in Verbindung mit dem Regierungsplan, 10 000 Arbeiter mit Unterstützung des Staates nach Kanada zu senden, damit sie bei der außergewöhnlich reichen Ernte helfen. Den Arbeitern wird freigestellt, im Winter nach Großbritannien zurückzukehren, doch man erwartet, daß sich die Mehrheit in Kanada ansiedeln werde.

Reichstagspräsident Loebe über seine Burgenland-Rede.

WTB. Budapest, 6. Aug. Im Hinblick auf den unfreundlichen Widerhall, den die vom Reichstagspräsidenten Loebe bei seinem kürzlichen Besuch im Burgenland gehaltene Rede in der ungarischen Presse gefunden hat, hat sich Präsident Loebe veranlaßt gesehen, ein Schreiben an den Pester Lloyd zu richten, in welchem er erklärt, daß er die ihm zugeschriebenen Aeußerungen über die Rothermere-Aktion und die Revision des Vertrags von Trianon nicht getan habe. Damit, so schreibt der Pester Lloyd, wäre dieser Teil der Angelegenheit restlos und in einer für Ungarn befriedigenden Weise erledigt. Was die Bemerkungen angehe, die Loebe in seinem Schreiben über das Selbstbestimmungsrecht und die Anschlußfrage mache, so handelt es sich dabei um politische Probleme, über die man selbstverständlich verschiedener Ansicht sein könne. Graf Albert Apponyi habe in seinem Artikel vom 31. Juli ausgeführt, daß niemand in Ungarn so töricht sei zu erwarten, daß sich die deutsche Politik nach den ungarischen Interessen orientieren solle. Es mache selbstverständlich jeder Politik nach Maßgabe seiner eigenen Interessen. Das ungarische Volk wolle sein gutes Recht nur mit friedlichen Mitteln erringen.

Verminderung der französischen Militärmission in Warschau.

WTB. Warschau, 7. Aug. In diesen Tagen verläßt der Chef der polnischen höheren Kriegsschule, der französische Generalstabsoffizier Falry, Polen. Zu seinem Nachfolger ist ein polnischer General bestimmt. Gleichzeitig verlassen noch 12 andere französische Offiziere Polen, die nur teilweise durch neue französische Offiziere ersetzt werden, so daß die französische Militärmission wesentlich verringert wird.

In hiesigen politischen Kreisen wird die Tatsache der auffälligen Verminderung der französischen Militärmission sehr beachtet um zum Teil auf Reibungen zwischen den französischen und polnischen Militärs zurückgeführt. In diesem Zusammenhang wird noch auf den besonders herzlichen Empfang, den die beiden Gegner Pilsudskis, die Generale Sikorski und Joseph Haller, in Paris erfahren haben, hingewiesen, was bei den jetzt leitenden polnischen Militärkreisen sehr verstimmend gewirkt haben soll.

Die entführten Parlamentarier.

WTB. Athen, 7. Aug. Die Regierung hat Vollmacht erteilt, die Abgeordnetenkandidaten, die von Räubern gefangen wurden und die eine hohe Summe für ihre Freilassung verlangen, auszulösen.

Coolidge über Hoovers Aussichten.

WTB. Superior (Wisconsin), 7. Aug. Coolidge sprach in einer Unterredung die Meinung aus, die Wahl Hoovers sei fast sicher zu erwarten. Er selbst beabsichtige, sich an der Wahlkampagne zugunsten Hoovers aktiv nicht zu beteiligen.

Das gesunkene italienische Unterseeboot.

WTB. Rom, 7. Aug. Die Lage des Unterseebootes F 13 ist genau festgestellt worden. Trotz des ungünstigen Wetters wurde es während der Nacht möglich, mittels einer Röhre die Luftzufuhr ins Innere des Bootes zu sichern, und ein Drahtseil an den Schiffskörper z befestigen. Das Unterseeboot wurde am Heck beschädigt. Die Verbindung mit der Mannschaft besteht weiter.

Die Versuche zur Hebung des italienischen Unterseebootes „F 14".

WTB. Rom, 7. Aug. Die Bemühungen, das Unterseeboot „F 14" zu heben, nehmen einen regelmäßigen Fortgang. Um 6 Uhr abends war das Unterseeboot bis zu einer Höhe von 12 Meter unter der Meeresoberfläche gehoben, indessen hat die Verständigung mit der Besatzung seit mehreren Stunden aufgehört. Das Wetter hat sich gebessert.

Die Besatzung des gesunkenen italienischen Unterseebootes ums Leben gekommen.

WTB. Pola, 7. Aug. (Agencia Stefani.) Einem Marineponton ist es heute abend um 6.30 Uhr gelungen, das vor 34 Stunden gesunkene Unterseeboot „F 14" an di Oberfläche des Wassers zu bringen. Leider ist das Rettungswerk vergeblich gewesen, denn die gesamte Besatzung von 31 Mann ist infolge der Entwicklung von Chlorwasserstoff im Innern des Unterseebootes ums Leben gekommen.

Ein verhängnisvoller Abend.

Roman von Liesbet Dill.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle-Saale.

(Fortsetzung folgt.)

6) (Nachdruck verboten.)

„Da war Licht?" fragte der Capitaine erstaunt. „Ja, ich habe es gesehen."

Der Capitaine sah Charles an.

„Man kann sich sehr täuschen", wandte Charles ein, indem er dem Capitaine einen warnenden Blick zuwarf. „Mama, rege dich nicht auf, schlafe und ruhe dich jetzt aus. Wir gehen hinunter und nachher setze ich mich zu dir." Und sie verließen die alte Dame.

„Was meint sie nur mit dem Licht?" fragte der Capitaine auf der Treppe. „In meinem Hause sind doch die Läden geschlossen. Erstens kann man gar kein Licht von außen sehen, und dann war doch niemand drin. Ich will es wenigstens hoffen."

„Du könntest immerhin gleich mal nachsehen," meinte Charles. „Ich bin lange nicht drin gewesen."

Aber damit hatte es der Capitaine nicht eilig. „Dieses alte Haus, immer hat man Geschichten damit, sie empfangen einen schon, ehe man einen Fuß über seine Schwell gesetzt hat."

„Es wird eine Phantasie von Mama gewesen sein", meinte Charles. „Sie sieht oft so was oder bildet sich ein, etwas gesehen zu haben. Nachher ist es meist nichts. So hat sie zum Beispiel im Frühjahr einmal behauptet, nachts Stimmen in eurem Pavillon zu hören. Sie weckte mich sogar mitten in der Nacht deshalb."

„Und bist du dann hingegangen?"

„Bewahre, ich schlief ganz friedlich weiter. Was soll man denn auch in dem alten Hause? Silber ist doch keines mehr dort, und die alten Möbel schleppt niemand fort. Mama hatte in letzter Zeit oft solche Nachtgesichter. Wahrscheinlich liegt sie auf dem Rücken — —"

„Nun, es ist ganz angenehm", meinte der Capitaine, „daß jemand mein Haus noch nebenher mitbewacht."

Im Speisezimmer stand der Tisch gedeckt. Die Flämin mit ihren roten Armen trug eben die Vorspeise auf. „Wo ist denn meine Frau, Marie?

„Sie kommt sofort, Monsieur. Die Herren möchten schon anfangen."

Charles goß den Burgunder ein, und sie begannen schweigend zu essen. Die Vorspeise bestand im „Lion d'or" aus mehreren Salaten, marinierten Fischen, Radieschen, Wurst, frischer Butter und Weißbrot. Alles reichlich, kräftig und etwas ländlich derb.

Odette trat ein und brachte eine Schüssel Kirschen. Der Capitaine sprang auf und begrüßte sie. Ihr helles Gesicht überflog eine leichte Verlegenheit. Sie entschuldigte sich.

„Es ist heute draußen so viel zu tun. Das ganze Gastzimmer sitzt voller Reisende, dazu der Markt. Mama fehlt an allen Ecken. Hoffentlich hat Artemis nichts vergessen."

Sie setzte sich, und während die heiße Pastete aufgetragen wurde, erzählte Charles von der verregneten Jagd. Plötzlich sagte er: „Aber ihr eßt ja gar nichts. Ich muß mich ordentlich schämen, daß ich einen solchen Hunger habe."

„Die Sache mit Mama ist mir in die Glieder gefahren", meinte Odette. „Und dann — meine Tante — ich kann nichts essen . . . es ist schrecklich, entsetzlich."

Sie legte die Gabel hin, wie von einem Grausen geschüttelt.

„Arme kleine Frau." Charles ergriff ihre Hand. „Diese kleinen Hände werden jetzt arbeiten müssen, wenigstens bis man jemanden gefunden hat, der Mama ersetzt."

„Das ist selbstverständlich", sagte Odette gemessen und ohne jemanden anzusehen. „Mama beunruhigt mich sehr."

Artemis riß die Tür auf und rief ins Zimmer: „Monsieur, der Herr Doktor ist gekommen." Charles sprang auf, schob seinen Teller zurück und verließ das Zimmer.

Die beiden saßen sich schweigend gegenüber, während das aufwartende Mädchen den Kaffee brachte und abdeckte. Drüben in dem Gastzimmer hörte man ein lebhaftes Gemurmel von Stimmen.

„Da drüben sagen sie", berichtete das Mädchen, wichtig und erregt von der Sensation, welche die ganze Stadt in Aufruhr gebracht hatte, indem es das Obst wegnahm, „die Katzenmutter wäre um halb zwölf Uhr umgebracht worden. Der Arzt hat das eben festgestellt. Sie haben den Mörder schon, es ist ein Schirmflicker, der oft hier durchkommt."

„Hat er denn gestanden?" fragte der Capitaine.

„Nein, er leugnet noch, er wehrt sich . . er ist aber nachmittags dagewesen, und man hat ihn gesehen, am Zaun hat er gestanden und geklingelt."

„Das hat mir meine Tante abends noch erzählt", sagte Odette, „Sie hat ihn nicht hereingelassen."

„Ja, das ist alles so sonderbar", sagte das Mädchen und sah Frau Odette von der Seite an, indem es das Geschirr auf das Teebrett stellte, „das wird eine schöne Geschichte werden."

In diesem Augenblick betrat ein Gendarm das Zimmer und fragte: „Kann ich Sie sprechen, Madame Gontard? Der Untersuchungsrichter ist da."

Odette erhob sich. Man sah, daß ihre Hände zitterten. Sie verabschiedete sich ruhig und anmutig von dem Capitaine. „Also bis heute abend, Capitaine, bitte, sein Sie um sieben Uhr zu Tisch da. — Marie, schließen Sie den Salon auf."

*

Im Hausflur standen zwei Herren mit Mappen unter den Armen. Sie ging, gefolgt von den Herren, in den Salon, der als Lese- und Rauchzimmer diente. Er war leer und halbdunkel. Die Jalousien waren geschlossen. Auf dem Tische lagen abgegriffene illustrierte Blätter, auf dem Klavier stand ein trockener Feldblumenstrauß. Sonnenstreifen standen in dem Zimmer.

Odette nahm auf dem Sofa Platz und legte die Hände gefaltet auf die Knie. In ihrem kurzen einfachen Leinenkleid, den zierlichen, hellgrauen Wildlederschuhen, dem weißen Hals und der weißen Haut, sah sie wie ein Pensionsmädchen aus. Man sah ihr die neunjährigen Zwillinge nicht an.

Die durchbohrendn Blicke der beiden Juristen, die sie zu verhören gekommen waren, schienen sie kalt zu lassen.

„Ich muß um Entschuldigung bitten, Madame, daß wir Sie verhören müssen," begann der Aeltere, der Untersuchungsrichter, während sein Begleiter sich anschickte, auf einem Spieltisch das Protokoll aufzunehmen u. der Gendarm am Fenster stehenblieb, als ob er einen Fluchtversuch durch das Fenster vereiteln wollte. „Aber Sie waren die letzte, die Ihre Tante gesehen hat. Sie waren gestern abend noch mit ihr zusammen. Können Sie uns sagen, ob Ihnen irgend etwas aufgefallen ist? Erzählen Sie uns bitte genau, wie sich die Sache verhielt: Wann Sie hinkamen, wie Sie das Haus fanden, ob Sie jemand unterwegs gesehen haben, in der Nähe des Hauses, vor allem, ob Sie den Schirmflicker kennen, der sich an dem Abend vor dem Hause herumgetrieben haben soll. Wollen Sie mir, bitte, das alles ganz genau erzählen, Madame."

Große Deutsche Funkausstellung Berlin 1928.

Mit Rücksicht auf das fünfjährige Bestehen des Deutschen Rundfunks sind für die Große Deutsche Funk-Ausstellung 1928 besondere Vorbereitungen getroffen worden; sie verspricht nach allem eine bedeutsame u. reichhaltige Schau zu werden. Um die Fülle des Stoffes unterzubringen, muß diesmal außer der vergrößerten Festhalle noch die neue Autohalle hinzugenommen werden. Hier sind die am Funkwesen beteiligten Behörden und Gesellschaften untergebracht worden. Als Aussteller werden erscheinen: Deutsche Reichspost, Reichsverkehrsministerium, Preußisches Ministerium des Innern, Telefunken-Gesellschaft, Transradio Aktiengesellschaft für drahtlosen Ueberseeverkehr, Deutsche Betriebsgesellschaft für drahtlose Telegraphie, die Berliner Funk-Stunde und die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft. Die Reichspost beabsichtigt bildliche Darstellungen über ihre Rundfunkübertragungstätigkeit und die Rundfunkstörfrage mit zugehörigen technischen Geräten zu bringen. Dazu kommt eine geschichtlich sehr wertvolle Zusammenstellung von alten Empfangs- und Sendegeräten. Das Reichsverkehrsministerium behandelt in seiner Ausstellung den Flugzeugsicherungsdienst mit Peil- und Flugzeugsendeeinrichtungen. Das Preußische Ministerium de Innern zeigt sein weitverzweigtes Kriminalfunknetz, die Telefunken-Gesellschaft wird neben einer Funkgeräteausstellung Fernsehversuche anstellen, Transradio und die Deutsche Betriebsgesellschaft für drahtlose Telegraphie bringen ein großes kartographisches Leuchtbild, in dem man den Weg der Ueberseetelegramme verfolgen kann, während die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft und die Funk-Stunde das kulturelle Arbeitsgebiet des Rundfunks zum Mittelpunkt ihrer Darstellung machen. Die Funk-Stunde, als eigentliches Geburtstagskind dieser Jubiläumsausstellung, wird in Gegenüberstellung zu ihrem ersten, nur sehr einfach ausgestatteten Senderaum aus dem Jahre 1923 einen neuzeitlichen, mit allen Mitteln der modernen Rundfunktechnik versehenen Aufnahmeraum zeigen. Ausschnitte aus dem Rundfunkbetrieb des Jahres 1928 und Bilder vom Wachsen der Berliner Rundfunkgemeinde werden die Ausstellung der Funk-Stunde vervollständigen.

Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft wird zum Gedächtnis der deutschen Funkpioniere und ihrer ersten grundlegenden Versuche eine große Heinrich-Hertz-Gedächtnis-Ausstellung veranstalten. Durch dankenswerte Vermittlung der Angehörigen von Professor Hertz und des Deutschen Museums in München ist es möglich, naturgetreue Wiedergaben der alten Funkgeräte von Hertz nebst vielen Bildern und Originalmanuskripten nach Berlin zu bringen.

Ueber die Entwicklung des deutschen Rundfunks im letzten Jahre und seinen gegenwärtigen Stand werden anschauliche Modelle und Bilder berichten. Besonders erwähnenswert sind eine Zusammenstellung der Rundfunkländer der Welt und ihre Hörerzahlen und die in Form einer Panoramadrehbühne gefaßte Uebersicht über die Programme der deutschen Sender. Der Deutschen Welle und ihrer kulturellen Förderarbeit ist eine Darstellung gewidmet, in der die Deutsche Welle als Mittler zwischen der Fülle des geistigen Wissens und der Rundfunkhörerschaft dargestellt ist. Mit Rücksicht auf den aus Anlaß der Berliner Funkausstellung zum ersten Male in Berlin tagenden Weltrundfunkverein werden seine Aufgabenkreise und die von ihm geleisteten Arbeiten im Dienste des internationalen Rundfunks in einem Bilde veranschaulicht.

In Fortführung der im Laufe des letzten Jahres durch die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft eingeleiteten Versuche mit der Verwendung des Tonfilms im Rundfunk wird auf der Ausstellung ein längerer Tri-Ergon-Ton-Bildfilm zur Vorführung gelangen. In ihm werden Ausschnitte aus den Sendebetrieben der deutschen Rundfunkgesellschaften gebracht.

Luftverkehr.

Probeflug des Riesenflugbootes „Romar".

WTB. Travemünde, 7. Aug. Heute früh kurz nach 6 Uhr erfolgte der erste Aufstieg des deutschen Riesenflugbootes „Romar" unter Führung des Rohrbach-Piloten Steindorff und des früheren türkischen Hauptmannes Ssaumi. Die Maschine, die etwa 15 Sekunden brauchte, um sich vom Wasser in die Luft zu erheben, umkreiste mehrere Male den Flughafen, machte einen kurzen Abstecher über die Ostsee und landete glatt und sicher nach etwa einstündigem Fluge. Ueber das Ergebnis des ersten Probefluges äußert man sich in Fachkreisen sehr befriedigt. Es findet heute noch ein weiterer Probeflug statt.

Ein zweiter erfolgreicher Probeflug der „Ramar".

WTB. Travemünde, 7. Aug. Das neue Rohrbach-Großflugzeug „Romar", das heute früh seinen erfolgreichen ersten Probeflug unternommen hatte, ist heute nachmittag wieder unter Führung des Chefpiloten Steindorf zu einem Fluge aufgestiegen, an dem Dr. ing. M. A. Rohrbach mit dem Stabe seiner Mitarbeiter sowie Direktor Merkel von der Deutschen Lufthansa teilnahmen. Der zweite Aufstieg erfolgte mit einem Fluggewicht von etwa 14 500 Kilogramm und einer Startzeit von nur 30 Sekunden. Der Flug führte über die Lübecker Bucht und endete nach einstündiger Dauer wieder auf dem Pötenwitzer Wiek. Infolge der guten Ergebnisse dieser ersten Flüge wird bereits morgen mit der Vervollständigung der Ausrüstung begonnen. Nach endgültiger Ausrüstung der Maschine werden in etwa 14 Tagen die Leistungs- und Abnahmeflüge durchgeführt.

Neue Rekordflüge deutscher Segelflieger.

Berlin, 7. Aug. (Privat.) Die Segelflieger, die gegenwärtig auf der Wasserkuppe an der Rhön ihren Wettbewerb veranstalten, haben gestern laut „BZ im Mittag" neue bedeutende Erfolge erzielen können. Vor allem zeichnete sich Kronfeld aus, der auf seinem Hochdecker „Rhöngeist" den bisherigen Höhenweltrekord im Segelflugzeug von 420 Meter auf 540 Meter verbesserte. Kronfeld blieb bei diesem Rekordflug über drei Stunden in der Luft. Die Windströmungen waren bei seinem Fluge, der in der Gegend zwischen Himmeldankberg, Pferdekopf und dem Abtsrodaer Vorgelände erfolgte, außerordentlich günstig. Es gelang ihm auch, ohne Höhenverlust zu seiner Startstelle zurückzukehren. Die Leistungen der Flieger Kegel, Schleicher und Nehring waren ebenfalls hervorragend und übertrafen die bisherigen. Der Flieger Nehring legte auf seinem Gleitflieger „Darmstadt" in etwa einer Stunde eine Strecke von ungefähr 27 Kilometer zurück.

Luftmanöver über London.

WTB. London, 7. Aug. Gestern abend begannen die Londoner Luftmanöver, die bis zum 19. August fortgesetzt werden sollen. Eine Anzahl Bombenflugzeuge unternahm einen Angriff auf London. Sie zeigten statt der üblichen silbernen Färbung der britischen Heeresflugzeuge ein grünliches Braun, was den beinahe 100 an der Uebung beteiligten Scheinwerfern erschwerte, diese Flugzeuge an dem Nachthimmel aufzufinden.

Rückkehr des italienischen Flugzeuges Marina.

WTB. Oslo, 7. Aug. Das italienische Flugzeug Marina, das sich einige Zeit an der Suche nach Amundsen beteiligt hatte, traf heute früh von Tromsoe kommend in Bergen ein und trat Mittags den Rückflug nach Italien an, unterwegs wird es eine Zwischenlandung vornehmen.

Die italienischen Flieger Ferrarin und Delprete verunglückt.

WTB. Rio de Janeiro, 7. Aug. Die italienischen Flieger Ferrarin und Delprete, denen vor etwa einem Monat ein Streckenrekordflug Italien-Südamerika gelang, wurden bei einem Flugzeugunfall schwer verletzt. Ferrarin brach beide Beine, Delprete erlitt einen Kinnbruch und Halsverletzungen.

Reise der polnischen Ozeanflieger nach Paris.

WTB. Paris, 7. Aug. Ein französischer Militärflieger, der mit seinem Apparat gestern in Madrid eingetroffen ist, hat Befehl erhalten, sich nach Lissabon zu begeben und an Bord seines Flugzeuges die beiden polnischen Flieger nach Paris zu führen.

Absturz eines französischen Militärflugzeuges.

WTB. Paris. 7. Aug. Wie „Temps" aus Nevers meldet, ist bei einem Nachtflug ein Bombenflugzeug des 22. Fliegerbataillons in der Nähe von Nevers abgestürzt. Die Insassen, ein Hauptmann und ein Unteroffizier, sind ums Leben gekommen.

Eisenbahnunglück bei Alfeld.

WTB. Kassel, 7. Aug. Heute morgen gegen 3.10 Uhr entgleiste der Güterzug 8318 Nordstemmen-Göttingen auf dem Bahnhof Alfeld a. d. Leine in der Einfahrtsweiche mit Lokomotive und den nachfolgenden vier Wagen. Die Lokomotive und der Packwagen sprangen aus bisher noch unaufgeklärter Ursache aus dem Gleis und stürzten um, wodurch drei weitere leere Güterwagen ineinander geschoben wurden. Der übrige Zugteil ist unbeschädigt geblieben. Die beiden Hauptgleise der Richtung Kreiensen-Elze und Elze-Kreiensen wurden sofort gesperrt und der Zugverkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten. Bei dem Unfall wurden die auf den Bremsen fahrenden Oberschaffner Heinrich Schütte aus Northeim schwer und der Schaffner Fritz Herbst aus Northeim leicht verletzt; beide sind sofort in die Göttinger Klinik überführt worden. Die Aufräumungsarbeiten waren heute morgen gegen 7 Uhr soweit fortgeschritten, daß ein Gleis der Richtung Elze-Kreiensen um 7 Uhr frei gegeben werden konnte. Die sofort eingeleitete Untersuchung hat bis jetzt noch keinen Anhaltspunkt über die Ursache der Entgleisung ergeben.

Nobile über seine Polarexpedition.

WTB. Rom, 7. Aug. „Popolo di Roma" veröffentlicht ein Interview des Generals Nobile, aus dem hervorgeht, daß trotz der Mißgeschicke fast alle wissenschaftlichen Ziele der Expedition erreicht wurden. Der General erklärt, daß das Heft, in welches Prof. Malmgreen alle meteorologischen Beobachtungen genau aufgezeichnet hatte einige Tage nach der Abfahrt der Mariano-Gruppe unter d. Eise aufgefunden wurde. Dieses Heft bietet wertvolle Ergebnisse wissenschaftlicher Forschungen. Der General erinnert auch daran, daß er die Maße des horizontalen Bestandteiles des magnetischen Gebietes gefunden habe.

Ueberreichung einer päpstlichen Medaille an Nobile.

WTB. Rom, 7. Aug. Wie „Popolo di Roma" berichtet, gab der Papst dem Jesuitenpater Gianfranpechi, der an der Nortpolfahrt teilgenommen hat, den Auftrag, dem General Nobile seinen besonderen Segen zu überbringen und ihm gleichzeitig eine goldene Medaille zu überreichen.

Das Bezugsgeld

für die Zeitungen ist **am Anfang des Monats zahlbar.** Wir bitten dieses gleich beim ersten Vorzeigen der Bezugs-Quittungen unseren Zeitungsboten auszuhändigen. Diese selbst sind verpflichtet, **die Beträge in den ersten Tagen des Monats** bei der Geschäftsstelle **abzuliefern,** da sonst die Zustellung der Zeitung eine Unterbrechung erleiden könnte.

Geschäftsstelle der Breisgauer Nachrichten

Arbeiterbewegung.

Beendigung des Altonaer Fischereistreikes.

WTB. Altona, 6. Aug. Der Streik der Mannschaften der Altonaer Fischereidampfer dürfte als erledigt anzusehen sein. Am Samstag verließen bereits drei Altonaer Fischdampfer den Hafen zu einer Fangreise. Heute mittag findet eine Versammlung des Verbandes der Deutschen Hochseefischer statt. Die Tarifverhandlungen mit den Gewerkschaften werden morgen fortgesetzt werden.

Stillegung der Georg-Grube.

WTB. Kattowitz, 7. Aug. Wie verlautet, wird die Georggrube spätestens am 1. September ihre Förderung einstellen. Die mit dem Demobilmachungskommissar geführten Verhandlungen sind ergebnislos verlaufen. Die Verwaltung trägt sich mit dem Gedanken, die gesamte Belegschaft zum 1. September zu entlassen, mit Ausnahme von 50 Mann, die mit dem Abmontieren der Maschinen beschäftigt werden sollen. Gegen die Stillegung der Grube haben die Belegschaft, die Gewerkschaften und der Gemeindevorstand von Eichenau Protest erhoben. Von der Entlassung werden ungefähr 2000 Arbeiter betroffen.

Brände.

Zwei Großfeuer in der Türkei.

WTB. Angora, 7. Aug. In Brussa brach heute früh in einem Hotel in der neuen Straße ein Brand aus, der sich nach vier Seiten ausdehnte. Wie verlautet, wurden 60 Gebäude und Läden zerstört. Ein zweiter Brand brach in den frühen Morgenstunden in Kutahia aus, der sich nach drei Richtungen hin ausbreitete. Nach fünf Stunden wurde der Brand durch die Feuerwehr aus Eskischeher gelöscht. Der Schaden ist sehr beträchtlich, da etwa 100 Gebäude und Läden zerstört wurden.

Das Großfeuer in Brussa.

WTB. Angora, 7. Aug. Durch das Großfeuer in Brussa, über das bereits berichtet wurde, sind nach den letzten Feststellungen vier Hotels, sechs Wohnhäuser und 48 Läden vollständig zerstört und ein Wohnhaus sowie fünf Läden zum Teil eingeäschert worden. Der Schaden beträgt ungefähr 200 000 türkische Pfund, wovon 10 000 Pfund durch Versicherungen gedeckt sind. Das Feuer nahm dadurch einen so großen Umfang an, daß sich Benzinlager in dem betroffenen Stadtteil befanden. Die Polizei hat einer Untersuchung eingeleitet.

Brand auf einem Segelschiff. 17 Vermißte.

WTB. Asuncion (Paraguay), 6. Aug. 17 Personen, darunter 15 Frauen, wurden nach einem Brande vermißt, der auf einem Segelschiff ausgebrochen war. Es waren 75 Passagiere an Bord, von denen die meisten durch Rettungsboote in Sicherheit gebracht wurden.

Aus dem Gerichtssaal.

Verurteilung französischer Kommunisten.

WTB. Paris, 7. Aug. Heute wurden 12 der bei den antimilitaristischen Kundgebungen in Jvrey festgenommenen Manifestanten abgeurteilt. Das Gericht erkannte auf Strafen von sechs Tagen bis zu zwei Monaten Gefängnis, zum Teil mit Bewährungsfrist.

Der Streit um Abdul Hamids Erbe.

Zehn Jahre sind seit dem Tod des ehemaligen Sultans Abdul Hamid vergangen, der 30 Jahre über der Türkei herrschte und im Jahr 1909 abgesetzt wurde. Abdul Hamid, „der letzte Thrann" hatte ein Vermögen erworben, das man auf 160 Millionen Mark bezifferte; aber noch immer geht der Streit um die Erbschaft, der von 22 Prinzen und Prinzessinnen geführt wird. In allen Teilen des türkischen Reiches hatte Abdul Hamid große Besitzungen. Nach seinem Tode beanspruchten seine Erben fast die halbe Provinz Saloniki, einen großen Teil Mazedoniens, weite Gebiete in Syrien und Mossul und große Liegenschaften auf Cypern. Im Dezember 1922 reiste der amerikanische Rechtsanwalt Irwin Untermeyer nach Europa, um der Konferenz von Lausanne die Ansprüche der türkischen Prinzen und Prinzessinnen vorzulegen, die sich als Erben Abdul Hamids bezeichnen, und besonders die Herausgabe von Oelquellen in Mesopotamien zu verlangen, die auf einen Wert von mehr als 4 Millionen Mark geschätzt werden. Ein anderer Vertreter der türkischen Erben war der Major John Godolphin Bennett, ein ehemaliger Offizier der britischen Armee. Dieser Mann bemühte sich auch vergeblich, in Verhandlungen mit der griechischen, der bulgarischen und der südslavischen Regierung eine Anerkennung der Erbansprüche zu erlangen; bis zum Februar dieses Jahres wurden solche Verhandlungen noch geführt. Sechs Prinzessinnen und sieben Prinzen der Familie Abdul Hamids, die sich zu einem „Rat der Erben" vereinigt haben, brachten ihre Forderungen an die britische Regierung vor das anglotürkische gemischte Schiedsgericht. Sie forderten die Auslieferung von 122 Besitzungen in Bagdad und auf Cypern sowie die Oelfelder in Mossul. Am 27. Mai 1926 hatte man außerdem schon in London eine Gesellschaft gegründet, die aus den türkischen Prinzen und Prinzessinnen besteht, und deren Aufgabe es ist, die Erbansprüche der Nachkommen Abdul Hamids durchzusetzen; es war das besondere Ziel dieser Gesellschaft, Abdul Hamids einstige Besitzungen in Griechenland zu erhalten. Man schickte den Major Bennett nach Griechenland, der dort aber im März dieses Jahres verhaftet wurde, da man behauptete, daß er die griechische Regierung mit falschen Papieren schädigen wollte. Der verhaftete ehemalige Offizier konnte nachweisen, daß er selbst die Urkunden für echt halten mußte, und es gelang d. griechischen Regierung nicht, den Beweis dafür zu erbringen, daß Schriftstücke gefälscht worden waren. Soeben ist Major Bennett aus der Untersuchungshaft entlassen und aus Griechenland ausgewiesen worden. Gegen diese Ausweisung versucht er die Hilfe der britischen Diplomatie in Anspruch zu nehmen. Es könnte also noch jetzt wegen der Erbschaft des Sultans Abdul Hamids zu diplomatischen Schritten kommen.

Vermischte Nachrichten.

Kampf mit mexikanischen Banditen.

WTB. Newyork, 7. Aug. Nach einer Meldung der „Associated Preß" aus Cuernavaca in Mexiko überfiel eine größere Anzahl von Banditen auf der Landstraße in der Nähe von Puente de Jxtia etwa 80 Automobilisten, meist Mexikaner u. Spanier, raubte sie aus und nahm ihnen die Automobile weg. Hierauf überfielen die Banditen die Stadt Puente de Jxtia, plünderten das dortige Lagerhaus und die Bahnstation sowie einen soeben einfahrenden Eisenbahnzug aus, dessen Lokomotive sie loskoppelten und unbemannt in wilder Fahrt weiterfahren ließen, in der Absicht, einen anderen fälligen Zug zur Entgleisung zu bringen und auszuplündern. Die Lokomotive entgleiste jedoch bald ohne Schaden anzurichten. Der in Puente de Jxtia stationierten Bundesgarnison gelang es nach zweistündigem Kampf, die Banditen zu vertreiben und einen Teil der Automobile wieder zu erlangen. Die Touristen wurden sämtlich unverletzt auf der Landstraße aufgefunden. In dem Kampf wurden zahlreiche Banditen getötet oder verwundet. Auch einige Bundessoldaten wurden verletzt. Der amerikanische Botschafter Marrow verbrachte das Wochenende unweit der Stelle, wo der Ueberfall geschah, ohne von den Vorgängen etwas zu erfahren.

Explosion eines Pulverschiffes.

WTB. Tacoma (Washington), 7. Aug. Durch die Explosion einer Ladung von 12 Tonnen Pulver auf dem Dampfer „La Blanca" wurde in der Stadt beträchtlicher Schaden angerichtet. Die Mannschaft des in Brand geratenen Schiffes war nach einigen vergeblichen Löschversuchen ins Wasser gesprungen, um schwimmend die Küste zu erreichen. Gleichzeitig wurde durch eine gewaltige Explosion an Bord des Schiffes der Kajütenaufbau der „La Blanca" auf den Strand geschleudert,

— **Handgranatenunfall bei der Reichswehr.** Auf dem Groß-Kühnauer Exerzierplatz hat sich, wie die Vossische Zeitung meldet, beim Werfen von scharfen Handgranaten durch den unglücklichen Wurf eines Mannes ein Unglücksfall zugetragen. Vier Angehörige der 3. Kompagnie des Reichswehr-Infanterieregiments 12 wurden unerheblich verletzt. Der Unfall entstand dadurch, daß ein Soldat die Handgranate versehentlich fallen ließ, so daß sie im Schützengraben explodierte. Wie durch ein Wunder wurden die vier Soldaten nur leicht verletzt.

— **Mit der Sense geköpft.** Einen schrecklichen Tod erlitt in Langensalza eine 22jährige Magd. Als sie die Straße entlangging, kam ihr ein Dienstknecht, der eine Sense über der Schulter trug, auf seinem Rade entgegen. Er fuhr das Mädchen an und kam zu Fall, wobei die Sense der Unglücklichen den Hals durchschnitt. In kurzer Zeit starb das Mädchen an Verblutung.

— **Temperaturrückgang in Nord- und Mittelitalien.** In großen Teilen Nord- und Mittelitaliens, besonders an den Küsten von Triest und Ancona, sind heftige Gewitter niedergegangen, die einen fühlbaren Temperaturrückgang verursacht haben. Heute mittag verzeichnete das Thermometer in Rom 29,6 Grad. Die Abnahme der Temperatur ist besonders in Nord- und Ostitalien erheblich, während in Süditalien und auf den Inseln immer noch starke Hitze vorherrscht.

— **Burenauswanderung.** Annähernd 2000 Buren, von denen über die Hälfte Kinder sind, werden aus Portugiesisch-Westafrika nach Deutsch-Südwestafrika auswandern und die Unionsregierung hat dem Mandatsgebiet für diese Zwecke 7 Millionen Mark zinsfrei zur Verfügung gestellt. Die Unetrbringung soll im Norden bei Grootfontain und im Süden in den Kolonien bei Gibeon und Gobabis erfolgen. Mit dieser Wanderung wird das burische Element in Südwestafrika außerordentlich verstärkt. Ob es gelingen wird, diese Buren seßhaft zu machen, muß die Zukunft lehren. Die Deutschen in Südwest sehen den Neuankömmlingen mit sehr gemischten Gefühlen entgegen.

— **Ein jugendlicher Brandstiffter festgenommen.** In Cannes wurde als Urheber einer Reihe aufeinander folgender Brände, die die Bevölkerung in Schrecken versetzt hatten, ein 15jähriger Knabe festgenommen, der erklärte, aus reinem Vergnügen gehandelt zu haben.

— **13 Verletzte bei einem Autobusunfall.** Bei Brest fuhr ein Autobus auf abschüssiger Straße infolge Versagens der Bremse gegen einen Baum. 13 Personen wurden verletzt, drei davon schwer.

— **Fieberepidemie in Athen.** In der griechischen Hauptstadt herrscht eine Fieberepidemie, an der 8000 Personen erkrankt sein sollen.

— Der **dickste Mann Amerikas** und vielleicht der Inhaber des Weltrekords an Tonnenförmigkeit Emory Titmann, ist dieser Tage aus seinem sehr wohlbeleibten Leben geschieden. Das wäre schon an und für sich ein bemerkenswertes Ereignis, wird es aber noch viel mehr durch eine Tatsache, die für den Zuhörer recht unterhaltend ist, für Titmann aber recht traurig war. Als nämlich dieser ungewöhnlich dicke Mann im Jahre 1913 bei einigen Aerzten vorsprach, da sagte man ihm mit Bestimmtheit voraus, bei seiner Dicke könne er unmöglich länger als höchstens noch ein Jahr leben. Es ist nicht bekannt, ob diese Nachricht bei ihm eine größere Gefühlsbewegung ausgelöst hätte. In anderer Hinsicht aber nahm er sich die ärztliche Prophezeihung sehr zu Herzen. Titmann war nach deutschem Gelde ein Millionär und wenn das auch in Amerika noch kein gar zu großer Reichtum ist, so beschloß der Dicke trotzdem, in einem Jahr mit seinem Vermögen restlos fertig zu werden. Man hat nicht gehört, daß er allzu große Schwierigkeiten damit hatte, diese 250 000 Dollar in Jahresfrist durchzubringen. Wirklich stand er nun Ende 1914 ohne einen Pfennig da. Aber die neunmal Weisen hatten sich wieder einmal getäuscht. „Freund Hein" holte Herrn Titmann nicht und nun mußte der gute Mann sehen, wie er vollkommen mittellos sich durch sein ihm abgesprochenes Leben bringen konnte. Das war nicht ganz einfach, auch nachdem sich sein allgemeiner Gesundheitszustand bedeutend gebessert hatte. Zunächst wurde er Masseur in einem türkischen Bade und hat dort seine großen Leibeskräfte zur Gesundheit der anderen angewendet. Dann mußte er auch diese Stellung verlassen und die letzten Jahre schmückte er den Führersitz einer Autodroschke in Atlantic-City. Schwer genug ist es ihm gefallen, sich all die Jahre durchzubringen, bis endlich in diesen Tagen ihn der Tod von seinen Nöten und seiner Fettleibigkeit erlöste.

— **Vulkanausbruch und Seebeben im Malayischen Archipel.** Infolge eines Vulkanausbruches auf der Insel Flores, der von einem Seebeben beigleitet war, sind etwa 20 mit Eingeborenen besetzte Boote gesunken. Zahlreiche Eingeborene sind ertrunken, viele trugen Verletzungen davon.

— **Großfeuer.** In Emmingen brach gestern abend in einer Möbeltischlerei Feuer aus, das rasch vier weitere Gebäude ergriff und insgesamt fünf Gobäude vollständig einäscherte. Der Schaden beläuft sich auf 130 000 Mark.

Rundfunk

Donnerstag, 9. August: 12.30: Wetterbericht, Schallplattenkonzert, Nachrichten. — 16.15: Nachmittagskonzert. — 18.15: Vortrag von Prof. Dr. Feuerstein-Freiburg: Das Werden und Vergehen im Weltall. — 18.45: Vortrag von Dr. Korallus: Deutsche Wirtschaftsführer: 3. Krupp. — 19.15: Schachfunk. — 20.15: Sand in die Augen. Lustspiel in zwei Aufzügen von Labiche. — Anschließend: Aus München: Schrammelmusik.

Ja, siehst du

solche Apparate baut man mit dem „Deutschen Rundfunk"!

„Der Deutsche Rundfunk", (im roten Umschlag!) die Funkzeitschrift für alle Hörer, bringt aber nicht nur Schaltungen und Bauanweisungen, sondern auch interessante Aufsätze, Sende-Kritik, Roman, Schach-, Rätsel- und Humorecke und die ausführlichen Programme aller europäischen Sender (auch die wichtigsten amerikanischen Stationen). Bestellen Sie bei Ihrem Postamt, Briefträger oder Buchhändler. Heft 50 Pf. Monatsbezug RM 2.-. Probeheft gern kostenlos vom Verlag Berlin N 24

Von der Olympiade

Ethel Catherwood, die kanadische Schönheitskönigin, errang mit ihrem Weltrekordsprung von 1,59 Metern den Sieg im Hochsprung.

— **Autounglück bei Darmstadt.** In der Nähe von Darmstadt zwischen Bickenbach und Zwingenberg ist das Auto des Frankfurter Schlossermeisters Heinrich Jung, der mit seiner Familie nach dem Schwarzwald fahren wollte, in einer Kurve beim Ausweichen eines Motorradfahrers gegen einen Baum geschleudert worden. Das Auto überschlug sich und Jung wurde sofort getötet. Eine Tochter starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus, die schwer verletzte Frau mit dem unverletzt gebliebenen anderen Kinde wurde nach Frankfurt a. M. gebracht.

— **Schweres Straßenbahnunglück in Frankreich.** In einer Ortschaft bei la Rochelle stießen zwei Straßenbahnwagen zusammen. 22 Personen wurden verletzt. Der Wagenführer und ein Schaffner erlitten so schwere Verletzungen, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Das Rauchen ist ein höchst kostspieliges Vergnügen.

Im Rechnungsjahr 1925/26 wurden in Deutschland für Tabakwaren 2336 Millionen Mk. ausgegeben. Die auf Grund der verkauften Steuerzeichen durchgeführten Berechnung ergab, daß auf Zigarren 770 Millionen, auf Zigaretten 1215, auf Rauchtabak 48,5 und auf Schnupftabak 13,5 Millionen Mark entfielen. Die Zahl der in jedem Jahr i nDeutschland gerauchten Zigaretten betrug insgesamt 29,8 Milliarden Stück. Die jährliche Tabakeinfuhr beläuft sich auf etwa 800 000 Zentner, die einen Wert von 160 000 Millionen Mark besitzen. In Deutschland selbst wurden bis zum Krieg, was vielleicht nicht vielen bekannt sein dürfte, jährlich 500 000 Zentner Tabak produziert. Die angebaute Fläche betrug 14 000 Hektar, ist aber heute auf etwa die Hälfte verringert worden. Das eigentliche Tabakland Deutschlands ist Baden, wo etwa die Hälfte des einheimischen Tabaks gewonnen wird. Auch in verschiedenen Gegenden Preußens wird Tabak angebaut, so auf dem Eichsfeld, in Eschwege bei Kassel, am Niederrhein, in der Uckermark, bei Gartz in Pommern, Ohlau in Schlesien, Marienburg und Pommern in Ostpreußen, schließlich in der Pfalz, in Bayern (bei Nürnberg), in Württemberg (zwischen Neckarsulm und Ludwigsburg) und in Hessen. In der Nähe von Karlsruhe ist kürzlich ein deutsches Tabakforschungsinstitut errichtet worden, dessen Aufgabe es ist, den Werdegang des Tabaks vom Keimling bis zum Rohtabak sowie die Anpassungsfähigkeit der fremden Tabakpflanze für unsere deutschen Klimaverhältnisse zu erforschen und die Wirkungen des Tabaks auf den menschlichen Organismus wissenschaftlich zu untersuchen. Zu diesem Zweck sind ausgedehnte Versuchsgärten angelegt worden, wo die verschiedenen Tabaksorten Gegenstand sorgfältiger Pflege und Beobachtung sind. Der Tabak spielt zweifellos in der deutschen Wirtschaft eine bedeutende Rolle. Das geht schon daraus hervor, daß 95 Prozent der Gesamtproduktion an Zigaretten in Deutschland hergestellt werden, wobei etwa 1200 Zigarettenmaschinen in Tätigkeit sind, darunter 400 Maschinen, von denen jede einzelne eine Tagesleistung von 300 000 Stück erreicht, während eine Zigarettendreherin in neunstündiger Arbeitszeit nur 1000 Stück zu leisten vermag. Welche Bedeutung die Zigarette für die Reichsfinanzen besitzt, erkennt man daraus, daß im Jahre 1927 der Steuerertrag aus der Zigarette über eine halbe Milliarde Mark betrug, ein Beweis dafür, welche Riesenbeträge aus einem Massenartikel herausgezogen werden können. — Während im Jahre 1913 der Zigarettenverbrauch im Vergleich zur Vorkriegszeit ziemlich gleich geblieben ist. Oskar Wilde erklärt in einem Sinnspruch: „Die Zigarette ist der vollendete Typus eines vollkommenen Genusses; sie ist köstlich und läßt unbefriedigt." Vermutlich aus diesem Grund raucht man sie in bunter Kette. So erklärt es sich, daß die deutschen Raucher es jährlich bis auf 30 Milliarden Stück bringen.

Der Imker im August.

Mit dem Juli läuft für den Imker das Immenjahr zu Ende; nur das des Spättrachtimkers läuft noch weiter.

Wenn die Honigräume abgenommen sind, wenn die Trachtimmen langsam dahinschwinden, die Drohen abgebissen werden, beginnt die Königin, diejenigen Eier zu legen, aus denen die Immen schlüpfen sollen, die den Winter überdauern und nächsten Frühling die erste Tracht hereinbringen sollen.

Wie der Feldherr nach gewonnener und erst recht nach verlorener Schlacht alle Hände voll zu tun hat, seine Scharen zu ordnen, aufzufüllen, zu versorgen und zu neuen Schlachten vorzubereiten, so auch der Imker.

Nachdem er seine Honigwaben motten- und staubsicher verstaut hat, untersucht er seiner durch Tracht mitgenommenen Völker auf Weiselrichtigkeit, Volksstärke, Wabenbau und Vorräte.

Ist die Königin schon zu alt und unleistungsfähig, so ist sie durch eine junge aus eigener Zucht zu ersetzen. Fehlt sie überhaupt, so ist, wenn das Volk noch stark und jung genug ist, eine Stockmutter, am besten samt ihren eigenen Kindern und auf ihrem eigenen Baue, beizugeben. Man nimmt das weisellose Volk aus seiner Wohnung, quartiert darin das Ersatzvolk mit der jungen Mutter ein, trennt das herausgenommene Volk von seinem Bau und seinen Vorräten und läßt es durch das Flugloch wieder einlaufen. Was von den Waben noch völlig einwandfrei ist, wird dem umgeweiselten Volke wieder zugehängt.

Volksschwache Völker werden aufgehoben und mit starken vereinigt, denn was kümmerlich ist, vermag die Anstrengungen des Werbstes und Unbildungen des Winters nicht zu ertragen. Man nimmt die Schwächlinge aus der Wohnung, läßt sie an ihren Vorräten sich vollsaugen und kehrt sie dann auf den Rasen Rasen oder in einen Imkerkorb ab. Was krank ist, wird erst recht ausgemerzt. Nur Vollkräftiges, Lebensfrisches hat sein Recht auf dem Immenstande. „Was fällt, soll man noch stoßen."

Lücken auf dem Immenstande füllt man aus eigenen „Reserven„ oder durch zugekaufte Völker aus.

Um einen tüchtigen Stamm junger Immen zu erzeugen und in den Winter zu bekommen, reiz- oder triebfüttert der Imker mit kleinen Gaben (etwa ¼ Liter auf einmal) lauwarmer. duftiger, dünnflüssiger Honig- und Zuckerlösung einen Abend um den andern. Nachdem er dies etwa 14 Tage fortgesetzt, also 7 Gaben gegeben hat, macht er eine 14tägige Pause — und damit kommt er schon eine Strecke in den September hinein.

Der Bau der Schauinslandschwebebahn gesichert.

WTB. Freiburg, 7. Aug. In einer besonderen Sitzung genehmigte heute der Bürgerausschuß die Vorlage betreffend den Bau einer Seilschwebebahn auf den Schauinsland. Die Stadt übernimmt für den von der A.-G. aufzunehmenden Zwischenkredit und für eine Obligationsanleihe der A.-G. eine Bürgschaft bis zu 1 100 000 RM., wofür das Eigentum der A.-G. mit einer Sicherungshypothek in dieser Höhe plus 10 Prozent belastet wird. Die zu bauende Schwebebahn bringt zum ersten Male das kontinuierliche Seilschwebesystem für den Personenverkehr in Europa zur Anwendung und verläuft in gerader Linie bei einer Länge von 3600 Meter auf den Kamm des Schauinslandes in Höhe von ca. 1200 Meter. Mit der Bahn können in einer Stunde in beiden Fahrtrichtungen bis 670 Personen befördert werden. Die Konzession der badischen Regierung wird nach Gründung der A.-G. dieser erteilt werden. Der Bau wird noch in diesem Jahre begonnen. Man rechnet mit der Inbetriebnahme der Bahn im Sommer nächsten Jahres.

Aus Baden.

WTB. Karlsruhe, 7. Aug. In Bietigheim (Amt Rastatt) brach heute nachmittag gegen 2 Uhr ein Großfeuer aus, dem drei Wohnhäuser mit den dazu gehörigen Oekonomiegebäuden zum Opfer fielen. Die Fahrnisse konnten nur zum Teil gerettet werden. während das Vieh bis auf zwei Schweine in Sicherheit gebracht werden konnten. Der Schaden ist sehr beträchtlich. — In bei den Bränden ist nochiumll,vdgovdgovwlhw der vergangenen Nacht brannten in Hardheim bei Buchen zwei neuerbaute Wohnhäuser sowie drei mit Erntevorräten gefüllten Scheunen ab. Zwei weitere Wohnhäuser wurden schwer beschädigt. Die Entstehungsursachen bei den Bränden ist noch unbekannt.

— **Triberg,** 7. Aug. **(Kriegsbeschädigtenfahrt.)** Am Sontag veranstaltete die Ortsgruppe Triberg des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs eine Schwarzwald- und Breisgaufahrt für die Kriegsbeschädigten von Triberg, die auf der ganzen Fahrt Gäste der Ortsgruppe waren. In 14 Wagen ging die Fahrt morgens 7 Uhr in Stärke von fast 80 Personen von Triberg über Furtwangen, Neustadt, Titisee, über die neue schöne Feldbergstraße zum Feldberger Hof, wo ein Frühstück eingenommen wurde. Nach anderthalb Stunden Aufenthalt ging es hinunter ins Wiesental über Todtnau bis Utzenfeld, von dort die prachtvolle Höhenstraße über das Wiedener Eck ins Münstertal nach Staufen und von drot nach Freiburg, wo für rund drei Stunden Mittag und Stadtbesichtigung war. Die Heimfahrt erfolgte über Waldkirch nach Elzach mit Abendstation und von dort durch das Prechtal über Schonach nach Triberg zurück, wo die Ankunft bei Einbruch der Dunkelheit erfolgte. Die Fahrt war von schönem nicht zu warmem Wetter begünstigt und verlief bei schönen Eindrücken auf das beste.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

Emmendingen, 8. Aug.

Wegen des Verfassungsfeiertages am 11. Aug. erscheinen die „Breisgauer Nachrichten" am nächsten Samstag nicht. Anzeigen, die für diese Nummer bestimmt waren, bitten wir so rechtzeitig aufzugeben, daß sie noch in der Freitagsnummer erscheinen können, also bis spätestens Donnerstag nachmittag.

:-: **Weisweil,** 7. Aug. Am vergangenen Sonntag den 5. August feierten die Eheleute Georg Jakob Nicola, Kirchengemeinderat und Landwirt und dessen Ehefrau Barbara geb. Frieß von hier das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit. Das Jubelpaar und deren Angehörige begaben sich am Sonntag zum Vormittaggottesdienst in die Kirche, wo die Feier durch die Veranstaltungen des Herrn Pfarrer Böch in würdigster Weise begangen wurde. Zum Schluß las der Herr Pfarrer noch ein Glückwunschschreiben des Oberkirchenrates in Karlsruhe vor und durch Herrn Bürgermeister wurde dem Jubelpaar ein solches des Herrn Staatspräsidenten überreicht. Auch wurden dieselben von beiden Behörden mit Geschenken bedacht. Am Nachmittag wurde das Jubelpaar durch die Sonntagsschüler mit vorgetragen von schönen, für dieses Fest passende Lieder und desgleichen Abends durch den hiesigen Kirchenchor mit Gesang einiger schönen Liedern geehrt. Ein Sänger des Kirchenchors, Sebastian Birmelin hielt an das Jubelpaar eine sinnreiche Gratulationsansprache. Für diese Ehrung wurde von dem Jubelpaar rührend gedankt. Mit der Feier der diamantenen Hochzeit wurde noch die Taufe des jüngsten Urenkels des Jubelpaares verbunden und wurde also ein Doppelfest gefeiert, welches in schöner harmonischer Weise verlief.

§ **Schallstadt,** 7. Aug. **(Umfangreiche Feld- und Rebenversteigerung.)** Eine Liegenschaftsversteigerung, wie sie in Schallstadt in einem halben Jahrhundert niemals stattgefunden hat, war die auf den 4. August anberaumte Versteigerung des Grundbesitzes der Firma Krafft-Vogt. Das hervortretendste Merkmal des öffentlichen Angebots, bei dem ungefähr ein Fünftel des Liegenschaftsbesitzes der Gemeinde Schallstadt den Besitzer wechselte, war, was man mit einem volkstümlichen Ausdruck als Landhunger zu nennen pflegt. Die Zusammenkunft der Steigerungslustigen glich einer kleinen Volksversammlung. Sie zu fassen, war der Rathaussaal nicht ausreichend, weswegen die Versteigerung in einem Wirtschaftsgarten abgehalten wurde. Es kamen 145 Parzellen an Reben, Aeckern und Wiesen zum Aufruf. Für die Grundstücke in besseren Lagen, besonders bei den Weinbergen im Rebgelände des Batzenbergs, übertrafen sich die Angebote. In einem Fall blieb für einen badischen Morgen (36 Ar) Rebfläche ein Höchstgebot von 6500 Mark an der Spitze. Der Gesamterlös übersteigt 100 000 Mark. Zum Ausgleich des Herbstertrages kommt für das Ar Reben ein Zuschlag von 35 Mark. Von zwei Ausnahmen abgesehen, kamen sämtliche Grundstücke in die Hände der Bewohner von Schallstadt. Von dem Steigerungsbetrag muß, wenn nicht Barzahlung erfolgt, je ein Drittel an Martini 1928, 1929 und 1930 einbezahlt sein. Die Leitung der Versteigerung hat sich eine Zuschlagsfrist von 12 Tagen vorbehalten.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Fundt Erben.
Für die Redaktion verantwortlich: A. V.: D. Krauth.

Von den Olympischen Spielen.

Deutscher Schwimm-Weltrekord in Amsterdam.

WTB. **Amsterdam**, 7. Aug. Bei dem heute nachmittag im Amsterdamer Olympischen Schwimmturnier ausgetragenen Vorläufen zum 200 Meter-Brustschwimmen für Damen gewann die Magdeburgerin Hilde Schrader ihren Vorlauf in der olympischen und Weltrekordzeit von 3:11.6 Min.

Heute Olympische Spiele. — Gymnastiktag im Olympia-Stadion.

WTB. **Amsterdam**, 7. Aug. Pünktlich um 3 Uhr betraten heute nachmittag die Königin der Niederlande und der Prinzgemahl mit Gefolge die Ehrentribüne des Olympischen Stadions, um den für heute angesetzten olympischen Gymnastikvorführungen beizuwohnen. Anwesend waren auch der Vorsitzende des Olympischen Komitees, Baron Schimmelpennik van der Oye, Exzellenz Dr. Lewald und viele offizielle Persönlichkeiten der internationalen Sportwelt. Leider war das Stadion sehr schwach besucht. Die von jungen, frischen und sportgestählten Menschen gezeigten gymnastischen und rhythmischen Uebungen hätten eine stärkere Beachtung und damit einen größeren Werbeerfolg verdient. Zunächst zeigte die holländische Gymnastikschule Freiübungen und turnerische Gemeinschaftsübungen der Damen und Herren an Geräten. Ganz besonders gefielen die Vorführungen der Damen im Keulenschwingen.

WTB. **Amsterdam**, 7. Aug. Den Höhepunkt des heutigen Gymnastiktages im Stadion, an dem die Königin der Niederlande und der Prinzgemahl teilnahmen, bildeten die deutschen Turnvorführungen, die ein Bild zeitgemäßer deutscher Körpererziehung gaben. Die 60 männlichen und weiblichen Studierenden der Deutschen Hochschule für Leibesübungen zeigten Schullauf, Ballwerfen, Hürdenlaufen, Handballschule, Bodenturnen, Tänze und Reigen. Die deutschen Turner ernteten ungewöhnlich großen Beifall.

Geschäftliche Mitteilungen.

Wenn der Wert unseres Essens allein nach Kaloriengehalt bestimmt würde, käme der Geschmack nicht auf seine Kosten. Darum ist es wichtig, solche Lebensmittel zu wählen, die dem Gaumen zusagen und dabei größten Nährwert enthalten. Ein billiges, dabei kräftiges und sehr schmeckendes Nahrungsmittel ist der in der bekannten Hamburger Käsefabrik Damke hergestellte Schmelz-Käse. Wir empfehlen unsern Lesern, die öfter in unserem Blatte erscheinenden Anzeigen der Firma Otto Damke, Käsefabrik, Hamburg 39 zu beachten.

Handel und Verkehr.

— **Die amtliche Großhandelsindexziffer im Monatsdurchschnitt Juli.** Die für den Monatsdurchschnitt Juli berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes hat mit 141,8 gegenüber dem Vormonat (141,3) um 0,2 v. H. angezogen. Von den Hauptgruppen ist die Indexziffer für Agrarstoffe um 0,4 v. H. auf 136,6 (136,0) gestiegen. Die Indexziffer für Kolonialwaren ist um 0,7 v. H. auf 137,7 (138,7 zurückgegangen. Die Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren war mit 135,1 (135,0) gegenüber dem Vormonat nahezu unverändert, während die Indexziffer für industrielle Fertigwaren um 0,3 v. H. auf 159,6 (159,1) angezogen hat.

Schiffsbericht des Norddeutschen Lloyd Bremen. Bezirksvertreter W. Moosbrugger, Bahnhofstraße 15, Emmendingen. Doppelschrauben-Salon-Postdampfer „Columbus" ab Bremen 28. Juli ist am 6. August wohlbehalten in Newyork angekommen. An Bord befanden sich u. a. Herr Willi und Fräulein Emma Brand von Emmendingen.

Schiffsnachrichten. Wie uns der Vertreter der Hamburg-Amerika Linie, die Firma C. Blum-Jundt, Emmendingen, mitteilt, ist der Passagierdampfer „Newyork" am 5. August um 15.30 wohlbehalten in Newyork angekommen. Auf demselben befand sich u. a. Herr August Diehr aus Bahlingen.

Fruchtsäcke

glatt und gestreift, 8 und 9 Sester fassend in bester Qualität, empfehlen 4121

C. Blum-Jundt, Emmendingen

Käse billiger direkt ab Fabrik

Holländer Art (gelbe Rinde) 9 Pfd. M. 3.60
Holst. Tafelkäse (rote Rinde) 9 „ „ 3.80
Tilsiter Art (gelbe Rinde) 9 „ „ 4.80
Edamer Art (rot gewachst) 9 „ „ 4.80

Gute schnittfeste Ware, hergestellt im Schmelzverfahren. Nachn. Porto und Verpackung M. 1.— extra.
Otto Damke, Käsefabrik, Hamburg 39, B 22.

Hier hilft nur „Lebewohl"
das beste Mittel gegen
Hühneraugen und Hornhaut

Blechdose (6 Pflaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße u. Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., Lebewohl-Körper- und Kinder-Puder, Streudose 60 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben: Drog. Hugo Kromer. 4010

Städtische Bekanntmachungen

Einladung.

Am **Samstag, den 11. August, vormittags 11 Uhr** findet in der **Turnhalle der Karlfriedrichschule** die 89

Verfassungsfeier

statt. Zu dieser Veranstaltung beehren wir uns die Behörden, die Vereine und die gesamte Einwohnerschaft ergebenst einzuladen mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung.

Wir ersuchen an diesem Festtage die Häuser beflaggen zu wollen.

Emmendingen, den 6. August 1928.

Der Gemeinderat.
Hirt.

Freiwillige Feuerwehr Emmendingen.

Am kommenden **Freitag, den 10. ds. Mts.,** abends **7 Uhr** findet im Rathaussaal die

Dekorierung

von 8 Kameraden für 15- und 25jährige aktive Dienstzeit statt. 90

Hieran anschließend findet die Ueberreichung des

Verdienstkreuzes

an unsern allverehrten

Ehrenkommandanten Herrn M. Gerber

statt. Es ist Ehrensache des Korps, vollzählig an dieser Ehrung unseres hochverdienten Ehrenkommandanten teilzunehmen.

Nach der Ehrung gemütliches Beisammensein im „Schwarzwälder Hof" mit Musik.

Zu dieser Feier laden wir alle aktiven und Ehrenmitglieder freundl. ein.

Antreten: 3/47 Uhr im Rathaussaal.
Anzug: Rock, Helm, umgeschnallt.

Das Kommando:
L. Toussaint A. Burkhart

Allgem. Ortskrankenkasse Emmendingen

für den Amtsgerichtsbezirk Emmendingen.

*

Den Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß das Krankengeld für die arbeitsunfähig Erkrankten am **Freitag, den 10. August 1928, vormittags 7 Uhr bis nachmittags 1 Uhr** zur Auszahlung gelangt.

Am Samstag, den 11. August 1928 (Verfassungstag) bleibt die Kasse geschlossen.

Emmendingen, den 7. August 1928.

Der Vorstand:
J. A.: Kienzle. 4124

Ski-Club „Schwarzwald"
Ortsgruppe Emmendingen.

Am **11. und 12. ds. Mts.** findet eine

2-tägige Wanderung

in den 4123

Nördlichen Schwarzwald

statt, wozu alle Mitglieder und Freunde des S. C. S. freundlichst eingeladen sind. Alles Nähere ist im Aushängekasten ersichtlich.

Der Wanderwart.

Sandalen

empfiehlt 4125

A. Wiesse, Kirchstraße 9 **Emmendingen**

Beleidigungs-Zurücknahme

Ich nehme die gegen Herrn Oswald Eppler gebrauchte beleidigende Aeußerung mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück. 4127

Raimund Friedrich
Fabrikarbeiter, **Teningen.**

Ein 4116

Stierkalb

zur Zucht geeignet, zu verkaufen.

Haus 69, Kollmarsreute

Junghühner

gef. Naturbrut, 3—4 Mt. alt à M. 3.50, 5—5 Mt. alt à M. 4.-, Rassetiere M. 5.-6.-.
Felix Müller, Handelsgeflügelhof, **Landshut** Bayern. 4021

Möbel in Auswahl

Schlafzimmer
bieten imitiert **360.- Mk.**

Schlafzimmer
eichen furniert mit 3-tür. Spiegelschränken und weiß. **Marmor v. 435 Mk. an**

Speisezimmer
Küchen m. Anrichte
von 180 Mk. an

Einzelmöbel, Betten, Divans Chaiselongues usw. sehr billig.
Garantie frei Haus u. Kurio
Zahlungserleichterung

Möbelhaus Hitz
Freiburg, Kartäuserstr. 3.

Glückliche Ehen

für alle Stände, jed. Religion und Alters vermittelt reell und diskret 4041
Frau M. Morsch, Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 64, Telefon 4239. Begr. 1911.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter

Frau Kommerzienrat

Dr. Baumgartner Witwe

für die vielen Kranzspenden, vor allem auch aus den Kreisen der Angestellten und der Arbeiterschaft sagen wir Allen unseren tiefgefühlten Dank.

EMMENDINGEN, den 8. August 1928.

4120 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Todes-Anzeige

Nach schwerem Leiden entschlief sanft mein lieber **Mann, unser** guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Wilhelm Jenne

Metzger und Landwirt

im blühenden Alter von 27 1/2 Jahren. 4126

Leiselheim, den 7. August 1928.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frieda Jenne geb. Enderle ***und Kind***
Katharina Jenne Wtw.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 9. August 1928 nachmittags 5 Uhr statt.

Jüngeres 4101

Mädchen

für Küche und Hausarbeit auf sofort oder 15. Aug. gesucht
Frau Spinner
Konditorei u. Kaffee, Markgrafenstr. 57, **Emmendingen.**

Suche

Mädchen

für Haus, Küche und Gartenarbeit. Eintritt 15. August oder später.
Offerten unter Nr. 4095 an die Gesch. ds. Blattes.

Jüngeres, fleißiges, sehr solides, protestantisches

Mädchen

für Küche und Hausarbeit, für 15. August oder 1. September gesucht. Wäscherin u. Büglerin vorhanden.
Offerten mit Zeugnissen an Frau Tierarzt **Dr. Karba** in **Müllheim** (Baden). 4108

Heirat

Arbeiter, 29 Jahre alt, mit einigen Mille Ersparten, wünscht die Bekanntschaft eines braven, tücht. Mädchens nicht unter 25 Jahren zu machen, zwecks späterer Heirat. Nur ernstgemeinte Zuschriften mit Bild erbeten unter Nr. 4096 an die Gesch. ds. Bl. Strengste Verschwiegenheit. Bild wird zurückgesandt.

Heirat

Gutsbesitzerstochter 22 J. alt mit 1200 Morgen gr. Gut u. 750000 Mk. Barvermögen wünscht sich mit strebsamen Herrn mit Herzensbildung, wenn auch ohne Vermögen, zu verheiraten durch **Adamkiewicz, Berlin W. 15** Ausstellungsstr. 6.

Insieren bringt Gewinn!

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

CANADA

Regelmäßige direkte Abfahrten nach **Halifax Quebec Montreal**

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt
W. Moosbrugger, Emmendingen, Bahnhofstr. 15

Freie Bäcker-Innung Emmendingen.

Unserer verehrten Kundschaft teilen wir hierdurch mit, daß am **Samstag, den 11. August** (Verfassungstag) sowie am **Sonntag, den 12. August** jegliche Herstellung u. Verkauf von Backwaren, durch Land- und Reichsgesetz verboten ist. 4122

Wir bitten daher, sich am **Freitag, den 10. August** mit Backwaren einzudecken, bezw. einen Mehrverbrauch rechtzeitig bei Ihrem Bäcker zu bestellen.

Der Vorstand.

Einen 20 Monate alten, feiten 4093

Farren

zu verkaufen
Andr. Schillinger
Ottoschwanden
Geschäftig.

Mißerfolge beim Sterilisieren?
Verwende den
Conrad-Ring
Er ist zuverlässig und billig.
Conrad Lutz
Emmendingen

Rückgabe

des vor längerer Zeit entliehenen Buches (Süddeutsche Monatshefte I. Jahrgang, 1. Band (1904) in halbroter Original-Einbanddecke) höflichst erbeten **Professor Stein.**

Offenstl. Bitte, da mir der Name des Entleihers augenblicklich nicht erinnerlich und das Buch für mich von großem Werte ist. 4120

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 2.—
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1692
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 185 — Emmendingen, Donnerstag, 9. August 1928 — 63. Jahrgang

Eine neue Eisenbahnbetriebsordnung.

Der Reichsverkehrsminister v. Guerard hat, wie die Blätter melden, eine Verordnung über die Einführung einer neuen Eisenbahnbau- und Betriebsordnung erlassen. Diese Verordnung tritt am 1. Oktober in Kraft. Sie enthält Bestimmungen über die Bahnanlagen, die Fahrzeuge, den Bahnbetrieb, die Bahnpolizei und schließlich Bestimmungen für das Publikum. Die Betriebsordnung gilt für alle dem allgemeinen Verkehr dienenden Eisenbahnen Deutschlands.

Unter den Vorschriften befinden sich wichtige Bestimmungen zur Sicherheit der Reisenden. So wird u. a. verordnet, daß die Bahn so zu unterhalten ist, daß jede Strecke ohne Gefahr mit der größten für sie zugelassenen Geschwindigkeit befahren werden kann. Die Bahn muß auf den Hauptbahnen jeden Tag, auf den Nebenbahnen jeden zweiten Tag auf ihren ordnungsmäßigen Zustand untersucht werden. Zur Untersuchung der Bahn dürfen Frauen nicht verwendet werden. Gefahrdrohende Stellen sind während der Dauer des Betriebes zu beaufsichtigen. Die Weichen, die mit den für die Fahrt gültigen Signalen nicht in Abhängigkeit stehen oder deren Abhängigkeit vorübergehend aufgehoben ist, müssen, wenn ein Zug gegen ihre Spitze fährt, durch Verschluß oder Bewachung gegen fremden Eingriff gesichert werden.

In den Zügen sind unter anderem mitzuführen die bei Unfällen zunächst erforderlichen Werkzeuge sowie die Mittel zur ersten Hilfeleistung bei Verletzungen.

Weiterhin ist in der Betriebsordnung die Fahrgeschwindigkeit vorgeschrieben. Als größte zulässige Geschwindigkeit ist bestimmend auf den Hauptbahnen für Personenzüge ohne durchgehende Bremse 50 Kilometer in der Stunde, für Personenzüge mit durchgehender Bremse 100 Kilometer in der Stunde. Unter besonders günstigen Verhältnissen kann die Bahnaufsichtsbehörde Geschwindigkeiten bis zu 120 Kilometer in der Stunde zulassen. Für Güterzüge und einzelne Lokomotiven beträgt die Höchstgeschwindigkeit 65 Kilometer in der Stunde, für Arbeitszüge 45 Kilometer.

*

Vom Reichstag.

WTB. **Berlin**, 8. Aug. Im Reichstage ist ein Antrag Dr. Stegerwald (Z) eingegangen, der die Reichsregierung ersucht, von einer Nacherhebung der Einkommensteuer bei Sozialrentnern für die Jahre 1924-27 einschließlich Abstand zu nehmen, sofern die betreffenden Sozialrentner außer ihrer Rente keine erheblichen Einnahmen haben. Dr. Stegerwald legt weiter einen Gesetzentwurf zur Aenderung des Grunderwerbsteuergesetzes vor, der Mitberungen und gegebenenfalls den Erlaß der Grunderwerbsteuer vorsieht, bei Grundstücksübertragungen die der Schaffung gesunder Kleinwohnungen für Minderbemittelte zu dienen bestimmt sind

*

Aus dem Reich.

Der Reichspräsident in Kiel.

WTB. **Kiel**, 8. Aug. Reichspräsident v. Hindenburg traf heute früh gegen 2 Uhr mit dem fahrplanmäßigen D-Zug aus Hamburg hier ein und verbrachte die Nacht in seinem Sonderwagen auf dem Hauptbahnhof. Um 3/8 Uhr wurde der Reichspräsident durch den Chef der Marinestation der Ostsee, Vizeadmiral Dr. h. c. Raeder, und den Stadtkommandanten von Kiel, Kapitän z. See Schuhmacher, auf dem Bahnhof begrüßt. Zu dem Empfang hatten sich ferner der seit einigen Tagen hier weilende Reichswehrminister Groener und der Chef der Marineleitung, Admiral Zenker, sowie zahlreiche hohe Offiziere der Reichsmarine eingefunden. Nach der kurzen Begrüßung verließ der Reichspräsident das Bahnhofsgebäude und begab sich zu Fuß nach dem am Kai liegenden Flottentender „Hela". Vor dem Bahnhofsgebäude hatte eine große Menschenmenge Aufstellung genommen, die den Reichspräsidenten mit stürmischen Hochrufen begrüßte. Pünktlich um 8 Uhr trat die „Hela" die Fahrt nach dem in der Anhenförde liegenden Linienschiff „Schleswig-Holstein" an, an dessen Bord der Reichspräsident den Schießübungen der Marine auf das Fernlenkschiff „Zähringen" beiwohnen wird. Die Belegschaften der am Hafen liegenden Werften begrüßten den Reichspräsidenten mit Hochrufen, als der Tender die Werften passierte. Als der Tender in Sicht des Linienschiffes „Schleswig-Holstein" kam, wurde der Präsidentenstandart gezogen. Der Reichspräsident ging dann auf das Linienschiff über, das nunmehr die Flagge des Reichspräsidenten setzte und alsbald in See ging.

Gewerbeaufsicht durch das Reich?

Berlin, 8. Aug. (Privat.) Wie der Demokratische Zeitungsdienst mitteilt, wird zurzeit im Reichsarbeitsministerium die Frage geprüft, ob es zweckmäßig sei, den Landesarbeitsämtern die Gewerbeaufsicht, die jetzt von den Landesbehörden ausgeübt wird, als neue Aufgabe zu übertragen. Der Reichsarbeitsminister beabsichtigt, nach der gleichen Quelle, die Länder um ihre Stellungnahme zu diesen Gedanken zu ersuchen.

*

Dr. Hugo Eckener,

der als Leiter der Zeppelin-Luftschiffbau-Gesellschaft das Erbe des Grafen Zeppelin verwaltet und ausbaut, vollendet am 10. August sein 60. Lebensjahr.

*

Vom Völkerbund.

Registrierung des deutsch-schweizerischen Abkommens über Arbeitslosenversicherung beim Völkerbundssekretariat.

WTB. **Genf**, 7. Aug. Die Reichsregierung hat dem Völkerbundssekretariat zur Registrierung und Veröffentlichung verschiedene Abkommen zugestellt, so auch das Abkommen mit der Schweiz über die Arbeitslosenversicherung für die in den Grenzgebieten beschäftigten Arbeitnehmer. Dieses Abkommen wurde bekanntlich am 4. Februar 1928 in Bern unterzeichnet.

*

Der frühere Minister Le Trocquer zur Rheinlandfrage.

WTB. **Wien**, 8. Aug. Die „Reichspost" veröffentlicht eine Unterredung eines ihrer Mitarbeiter mit dem Poincaré nahestehenden früheren Minister Le Trocquer über die Frage der Räumung des Rheinlandes. Ich wünsche, erklärte Le Trocquer, eine beschleunigte Räumung, allein bedingungslos kann sie nicht erfolgen. Ich habe zwei Gesichtspunkte im Auge: die Sicherheit Frankreichs und den allgemeinen Frieden. Meine erste Frage ist: Wie ist die Einstellung Deutschlands zu Polen? Was nun die konkreten Bedingungen für die Räumung des Rheinlandes betrifft, so müßten Sie, um eine präzise Antwort zu erhalten, den Außenminister Briand fragen. Nach meiner Auffassung wäre eine Neutralisierung der Bahnen des Rheinlandes unter internationaler Kontrolle, eventuell des Völkerbundes, ein sehr wichtiger Friedens- und Sicherheitsfaktor.

Hierzu bemerkt die „Reichspost": Deutschland hat aber bei anderer Gelegenheit eine freiwillige Anerkennung der Ostgrenzen mehrfach abgelehnt. Es gab in diesen Dingen keinen Meinungsunterschied unter den deutschen Parteien. Wenn also tatsächlich ein Ostlocarno als Preis für die Räumung gefordert werden sollte, so besteht nach dem heutigen Stande der Angelegenheit wenig Aussicht für eine Verständigung. Ein dem Wesen nach gesunder Gedanke ist jedoch die Neutralisierung der Bahnen. Wollte man Deutschland aber allein verpflichten, seine westlichen Grenzbahnen unter internationale Kontrolle zu stellen, während die Auffahrtsbahnen der übrigen Staaten außer Kontrolle blieben, so würde das nur eine neue Verletzung des Grundsatzes der Gleichberechtigung der Nationen bedeuten und nicht zur Verständigung, sondern zur weiteren Entfremdung der Nationen beitragen.

*

Sonstige Meldungen.

Die Ernennung Lord Cushendunns zum Stellvertreter Chamberlains.

WTB. **London**, 8. Aug. Die amtliche Mitteilung über die Ernennung von Lord Cushendunns

Ein verhängnisvoller Abend.

Roman von Liesbet Dill.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle-Saale.

(Fortsetzung folgt.)

8. (Nachdruck verboten.)

Der große hagere Mann heftete seine schwarzen Augen auf die junge Frau, die sich bemühte, ihre Gedanken zu sammeln. Sie schien ruhig und kaltblütig. Sie entschuldigte sich, verhört zu werden, nie war ihr das passiert.

„Verzeihen Sie, wenn ich etwas wenig chronologisch erzählte, ich werde versuchen. Ihnen alles genau zu sagen. Ich noch sehr erschüttert — meine Schwiegermutter liegt im Sterben, der Arzt hat uns wenig Hoffnung gemacht — und meine Tante, die ich lieb hatte — meine einzige Verwandte, ermordet — es ist alles so rasch auf mich gestürmt —"

Sie strich sich über die Augen, als ob sie etwas verwischen wollte, was ihren Gedankengang störe. „Ich muß mich erst besinnen. Schreiben Sie bitte noch nicht, mein Herr, lassen Sie mich erst ganz genau nachdenken, damit nichts falsch aufgenommen wird in die Akten."

„Aber bitte, Madame, fassen Sie sich nur, wir haben Zeit."

Der Richter lehnte sich mit überschlagenen Beinen in seinen Stuhl zurück. Seine dunklen Augen schauten fest in das Gesicht der Frau, die unlängst war unter diesem Blick.

„Ich will Ihnen alles sagen, so gut ich es noch weiß," begann sie mit leiser ruhiger Stimme. „Die Stunde kann ich natürlich so genau nicht mehr wissen, wann ich zu meiner Tante gekommen bin.

„Aber bitte, versuchen Sie nur, sich dessen zu erinnern, Madame, denn das ist es, worauf es ankommt."

Odettes blaue Augen flammten auf. Sie reckte sich auf. „Sie denken doch nicht, daß ich — daß, weil ich zufällig gestern — — abend — — zu meiner Tante ging — —, daß ich — — mit diesem Mord in Verbindung gebracht werden könnte?"

„Madame," sagte der ältere Richter, „wir denken vorläufig gar nichts. Wir sind hier, um Tatsachen festzustellen, und bitten um Ihre Unterstützung. Bestimmen Sie sich genau, lassen Sie sich Zeit."

„Dann ist es mir wirklich lieber, Sie stellen Fragen," sagte Odette. „Die werde ich beantworten, so gut ich kann. Also, bitte, was wollen Sie von mir wissen?"

Ihre Gestalt straffte sich, eine Falte stand zwischen den hellen Augen, die so eigentümlich unter dem dunklen Haar leuchteten. Es waren Kinderaugen und meist verschleiert unter den langen gebogenen dunklen Wimpern, grünblau schillernd, aber jetzt groß und klar und hell.

„Wieviel Uhr war es, als Sie gestern abend zu Ihrer Tante kamen?" begann der Richter.

„Das weiß ich nicht mehr genau," sagte Odette. „Das wird Artemis wissen, die das Essen abgetragen hat, und mein Mann, der zur Jagd fuhr. Denn kurz nachdem mein Mann das Haus verließ, bin ich auch fortgegangen. Ich wollte eigentlich nur spazieren gehen, denn es war furchtbar schwül. Ich hatte Kopfschmerzen. Es wird neun Uhr gewesen sein, als ich aus dem Hause durch die Felder herausging. Als ich von weitem das Haus meiner Tante sah, dachte ich, ich gehe einmal nach ihr, und ging hin."

„Sie hatten vorher nicht die Absicht, Ihre Tante zu besuchen? Es fiel Ihnen unterwegs nur so ein?"

Sie zögerte einen Augenblick. „Ich gehe oft abends noch etwas spazieren, und wenn ich am Hause meiner Tante vorbeikomme, sehe ich nach ihr."

„Ist Ihnen unterwegs jemand begegnet, auf dem Wege oder am Walde, oder haben Sie irgend jemanden in der Nähe des Hauses gesehen?"

„Keinen Menschen. Es ist mir niemand begegnet, weder vor dem Hause, noch im Walde."

„Der Garten ist sehr verwildert und das Gebüsch groß. Kann sich nicht jemand zu der Zeit drin aufgehalten haben, als Sie hinkamen?"

„Das weiß ich nicht. Es war ja schon dunkel. Ich glaube es aber nicht. Meine Tante arbeitete viel im Garten und paßte scharf auf."

„Hat sie nie daran gedacht, einen Hund zu halten?"

„Doch, früher hat sie immer Hunde gehabt, aber sie wurden ihr vergiftet."

„Hatte Ihre Tante jemand in Verdacht, der diese Hunde vergiftet haben könnte?"

„Das weiß ich nicht. Es waren Nachbarn. Sie ist nicht beliebt hier wegen ihres Geizes. Sie gab keinem Bettler etwas und ließ keinen Menschen in ihr Haus. Sie kam immer an den Zaun und sah erst nach. Auch mich hat sie an dem Abend so hereingelassen."

„Sagte sie etwas davon, daß vorher schon jemand dagewesen sei?"

„Ja, sie sagte etwas von einem Schirmflicker, der nachmittags geklingelt hätte, sie habe ihn aber fortgeschickt."

„Hatte Ihre Tante den Eindruck, daß der Mann etwas im Schilde habe?"

„Wie meinen Sie das?"

Der Richter spielte mit dem Bleistift. Der Schreiber schaute von seinen Akten auf.

„Nun, ich meine, hat sie etwas Besonderes daran gefunden, daß der Mann zu ihr kam? Hat er ihr einen unheimlichen Eindruck gemacht? Man hat doch oft — wie sage ich? — den Gedanken, daß der andere nicht das will, was er vorgibt, zu wollen, daß dem Mann vielleicht darum zu tun war, unter irgendeinem Vorwand in ihr Haus zu gelangen?"

Odette spielte mit ihren Ringen, die sie hin und her schob. Ein nervöser Zug umlagerte den weichen, roten Mund. „Ich weiß es wirklich nicht mehr," sagte sie endlich.

„Also, Ihrer Tante ist an dem Manne nichts Besonderes aufgefallen?"

„Sicher nicht, meine Tante war von Natur mißtrauisch. Aber ängstlich war sie nicht. Sie fürchtete sich nicht in dem einsam gelegenen Hause. Sie sagte: „Gott, was soll mir denn hier passieren? Sie hatte ihre Papiere auf der Bank im Safe und dort lag auch das Silber. Im Hause hatte sie nur Imitation. Deshalb hat der Mörder es vielleicht auch nicht mitgenommen."

„Das kann sein," sagte der Richter, der in die Akten blicke. „Es bleibt aber immerhin seltsam, daß er nicht einmal den Versuch gemacht hat, etwas anderes mitzunehmen. Keine Schublade war geöffnet, kein Schrank erbrochen, außer dem Schreibtisch, der durchwühlt ist. Soviel man feststellen kann, ist überhaupt nichts verschwunden und gestohlen worden. Nicht einmal das Portemonnaie, das auf dem Nachttisch lag, hat der Mörder mitgenommen.. Er hat sie einfach erwürgt und sich davon gemacht. Daß er überrascht wurde, ist auch unwahrscheinlich, denn das Haus liegt so einsam, dort kommt abends kaum jemand vorbei."